

## Eine Chance für die Villa

Für Sanierung des Kauffmann-Wohnhauses winkt eine Million Zuschuss



Noch ist die Zukunft der Kauffmann-Villa in Ebersbach ungewiss. Ein Millionenzuschuss erhöht jedoch nach Ansicht von Bürgermeister Edgar Wolff die Chance, das Gebäude zu erhalten. Foto: Archiv / Giacinto Carlucci

Eine Million Euro Zuschuss gibt es für die Sanierung der Kauffmann-Villa in Ebersbach. Stadtverwaltung und die meisten Ratsfraktionen sind über den Geldsegen sehr erfreut. Nur die CDU gibt sich reserviert.

KARIN TUTAS

**Ebersbach** Der Bürgermeister freut sich, Sprecher der Freien Wähler, der SPD und Grünen jubeln. Nur bei der CDU gibt man sich etwas zurückhaltend. Dabei hatte sich ausgerechnet der Landtagsabgeordnete der Christdemokraten, Dietrich Birk, für den Erhalt der ehemaligen Fabrikantenvilla auf dem Ebersbacher Kauffmann-Areal stark gemacht.

Nun winkt für die Sanierung des Gemäuers, das für ein Stück Ebersbacher Industriegeschichte steht, eine Million Euro Zuschuss aus dem Bundes-Länderprogramm für energetische und bauliche Stadterneuerung. "Damit haben sich die Chancen deutlich erhöht, die Villa zu erhalten", sagt Bürgermeister Edgar Wolff. Der Zuschussbetrag würde etwa die Hälfte der geschätzten Sanierungskosten ausmachen.

Bislang ist noch nichts entschieden. Denn vorläufig heißt es erst einmal, das Ergebnis der europaweiten Investoren- Ausschreibung der Baukonzession für das Kauffmann-Areal abzuwarten. Im Juli soll die Entscheidung fallen, wer Investitionspartner der Kommune wird. Ein Nutzungskonzept für das sanierungsbedürftige Wohnhaus wurde optional mit ausgeschrieben. "Der Gemeinderat muss dann entscheiden, ob wir das Heft in die Hand nehmen und ob es für uns Sinn macht, die Villa zu erhalten", sagt Wolff. Allerdings mache der Zuschuss das Gebäude auch für einen Investor interessant, meint der Rathauschef.

Drei von vier Gemeinderatsfraktionen haben sich im Zusammenhang mit der Entwicklung der innerstädtischen Industriebrache den Erhalt der Villa auf ihre Fahnen geschrieben. "Für uns war das schon immer ein ganz wichtiger Punkt", erklärt der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, Walter Hertle, und betont: "Ich wäre gottfroh, wenn eine Lösung geben würde." Schließlich sei die Villa "so ziemlich das letzte historische Gebäude, das wir haben".

Positiv überrascht auf den Zuschuss reagiert die SPD-Fraktionsvorsitzende Ingrid Scherr: "Das bestätigt uns, dass man das Gebäude erhalten sollte." Und Gabriele Ebensperger sieht das erklärte Ziel der Grünen, die Villa zu einem kulturellen Mittelpunkt der Stadt zu machen, näher rücken. "Wenn wir das mit einer Million Zuschuss nicht hinkriegen, dann gar nicht mehr", meint die Grünen-Stadträtin.

Deutlich reservierter fällt die Reaktion der CDU-Fraktionsvorsitzenden Brigitte Kreisinger aus. Nur "wenn es finanziell für die Stadt machbar ist" und eine sinnvolle Nutzung gefunden werde, werde die CDU dem Erhalt der Kauffmann-

Villa zustimmen. "Aber nicht um jeden Preis", macht Kreisinger unmissverständlich deutlich. Die Politikerin macht kein Hehl daraus, dass sie der Vorstoß ihres Parteifreundes, der sich im vergangenen Herbst für den Erhalt der Villa stark gemacht hatte, "überrascht" habe. "Herr Birk weiß, dass der Stadtverband und die Fraktion da anderer Meinung sind", sagt Kreisinger.

Birk betont jedoch: "Die Sanierung der historischen Kauffmann-Villa und deren Nutzung für kulturelle Zwecke war mir wichtig." Es sei ein geschickter Schachzug gewesen, Gelder aus dem neu aufgelegten Bund-Länder-Programm zu beantragen, betont der Abgeordnete. "Das war die Brücke, um überhaupt an Fördergelder zu kommen." Er sei überzeugt, so Birk, dass die renovierte Villa eine ganz tolle Sache werden könne.

---

Erscheinungsdatum: Donnerstag 13.03.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2007 Südwest Presse Online-Dienste GmbH  
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)